

**Resümee – zum Abschluss des heutigen Tages ein kurzer Rückblick:  
„Was EntscheidungsträgerInnen über Gleichstellung wissen sollten“**

Ein herzliches Grüß Gott auch meinerseits!

Als **stellvertretende Vorsitzende des NÖ Arbeitskreises Gender Mainstreaming** war ich höchst angetan von den **vielen guten Ideen, den Diskussionen und Ansätzen**. All dies ist für die Zukunft einer gleichgestellten Gesellschaft wichtig.

Wie LR<sup>in</sup> Schwarz eingangs schon erwähnte, ist die Gleichstellung von Frauen und Männer ein **Grundwert der Europäischen Union**, der in allen Mitgliedsländern umzusetzen ist.

**Was braucht es zur Umsetzung dieses Grundwertes?** Dazu braucht es

- Innerstaatliche Gesetze
- Ressourcen wie zB Einrichtungen, die sich mit Gender Mainstreaming und Gleichstellung befassen
- Know-How und
- Sensibilität für das Thema bei Führungspersonen. Führungskräfte in Unternehmen und Organisationen geben die Linie vor und setzen damit ein Signal, das Beispielwirkung innerhalb einer Einrichtung hat.

(Zitat aus Goethe`s Faust: „Grau ist alle Theorie und grün des Lebens goldner Baum“)

Theoretisches Wissen alleine ist zu wenig – wichtig ist auch, dieses Wissen in die Praxis umzusetzen. *Kompetenz = Wissen + praktische Umsetzung.*

**In diesem Sinne hat sich die Strategische Partnerschaft intensiv damit befasst,**

- wie die Theorie von Gleichstellung in die Praxis bis in die kleinsten Gemeinden getragen werden kann und
- welche Ebenen in diesem know-how – eine Rolle spielen.

**Wissen ist der Schlüssel für die Umsetzung, Schulungen sind das „Vehikel“ dieses Wissen zu transportieren.**

**Gerade zum Thema Gleichstellung / Gender Equality braucht es einen speziellen Zugang**, da hier gesellschaftlich eingefahrene Einstellungen und Rollenzuweisungen, Geschlechterklischees hinterfragt werden und sich verändern sollen.

Dazu braucht es **gute Beispiele**, wobei die Herausforderungen aber auch nicht ausgeblendet werden dürfen:

- Die Umsetzung der Gender Schulungen in der NATO – eine männerdominierte Organisation
- Die Akzeptanz von Gleichstellung in Kroatien als jüngstes Mitgliedsland
- Die Erfahrungen aus einem Land, in dem Gleichstellung schon lange gelebt wird – Island
- Und aus Österreich, wo wir die Gleichstellung von Frauen und Männern auf Verfassungsrang gehoben haben.

**Voneinander Lernen stand heute im Mittelpunkt.**

**Gemeinsam Umsetzen ist die Zukunft**

**Der heutige Tag hat auch gezeigt, dass wir vor neuen Herausforderungen stehen:**

Migration, Flucht, Asyl und Situation der Frauen

**Wenig erfreulich ist auch**, dass die **Gleichstellung von Frauen und Männern** durch diese neuen Herausforderungen wieder **in den Hintergrund** gedrängt wird. Frauenthemen – gender pay gap – Führungspositionen etc. werden wieder weniger als „Problem“ wahrgenommen, vielmehr werden sie zunehmend als Randthemen gesehen.

→ Es müssen daher **neue Strategien** gefunden werden, **um dem Thema Gleichstellung auch in Zukunft wieder die gebührende Bedeutung einzuräumen**. Dabei dürfen wir nicht locker lassen. Denn Frauen sind keine Randgruppe sondern die Hälfte der Bevölkerung. Ihnen steht der gleiche Teil des „Kuchens“ zu und nicht caritative Zuwendungen.


**Das EU-Projekt bringt eine win-win Situation für alle Beteiligten, Motivation, Erfahrungs- und Informationsaustausch und stärkt uns alle.**

**➤Es bleibt noch viel zu tun, aber wir wissen, dass wir nicht alleine sind: Wir können auf das Gemeinsame vertrauen, das Europa uns ermöglicht.**

Das zeigt sich auch durch die Teilnahme von so vielen VertreterInnen aus den verschiedensten Organisationen aus verschiedenen europäischen Ländern: OSZE, NATO, IMAG, NGOs. Universitäten und Bildungseinrichtungen – um nur einige beispielhaft zu nennen.

**Vielen Dank Ihnen allen, den Akteurinnen und Akteuren, die sich engagiert haben und dafür, dass sie ihre Erfahrungen mit uns geteilt haben.**

St. Pölten, 18.7.2016

  
Dr.<sup>in</sup> Christine Rosenbach  
NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte  
Vors.-Stellvertreterin AK GM